

# Den Bürger nicht für dumm verkaufen – BI antwortet mit verstärkter Information

Offener Brief als Antwort auf Vorwürfe von Fraktionsvorsitzenden

Die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens in Hünfelden, Andreas Barth, Bärbel Leukel und Arndt Preußner, haben in Form eines Offenen Briefes an die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD und Freien Wählern in der Hünfeldener Gemeindevertretung auf deren Vorwürfe (wir berichteten am 29.09.) reagiert. Hierbei hoben sie erneut hervor, unterschiedliche Meinungen im Dialog zu erörtern, anstatt öffentlich übereinander zu reden. Nur auf diese Art ist nach Ansicht der Vertrauenspersonen eine objektive Bürgerinformation ohne ideologische Einfärbung möglich.

In ihrer Antwort an die Fraktionsvorsitzenden legen die Vertrauenspersonen weiterhin besonderen Wert auf den Erhalt des einzigen nennenswerten Waldgebietes in Hünfelden. Obwohl an erneuerbaren Energien mittelfristig kein Weg vorbeiführt, muß im Einzelfall abgewogen werden, ob ein konkretes Bauvorhaben ökologisch sinnvoll und notwendig ist.

Die Vertrauenspersonen verweisen hierbei nochmals auf die bereits als Fläche für Windkraft ausgewiesenen Gebiete am Römberg.

## **Bürger zahlen die Zeche**

Gleichzeitig erläutern sie jedoch auch, warum die bisher vorgebrachten Argumente der Befürworter der Windkraft im Wald, nämlich CO<sub>2</sub>-Einsparung, Pacht- und Gewerbesteuererinnahmen sowie vollständiger Rückbau nach Ablauf der Nutzungsdauer, nicht vollständig dargestellt sind. So wird es durch den Bau dieser Windkraftanlage nicht zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen kommen (vgl. Kasten „Was sind Emis-

sionsrechte“), für die Einnahmen der Gemeinde müssen die Bürger ein Vielfaches des eingehenden Betrages über erhöhte Stromkosten bezahlen (siehe NNP vom 15. Und 16.10., jeweils Titelseite), und selbst die Windkraft-Gesellschaft hat erklärt, die Anlagen nicht vollständig zurückzubauen.

## **Dialog statt Konfrontation**

Abschließend bedauern die Vertrauenspersonen die bisherige Dialogverweigerung der Gemeindevertreter. So hat die Bürgerinitiative bereits im April die Fraktionsvorsitzenden zum Gespräch eingeladen. Da dieses Gespräch nicht zustandekam, konnte die BI ihr Anliegen nicht anders als in Form einer Demonstration (siehe NNP vom 30.04., Windkraft im Wald) vorbringen, die von den Fraktionsvorsitzenden mit dem militärischen Begriff „Aufmarsch“ bezeichnet wurde. Sie erneuerten aber ihr Dialogangebot.

## **Umfassende Information**

Für die Bürger sei es jetzt wichtig, alle Fakten zu ken-

nen. Leider ist es gerade in den letzten Wochen erneut zu Aussagen gekommen, z.B. hinsichtlich der Flächen für Zuwegungen im Wald, die selbst einer groben Nachprüfung nicht standhalten. Gespräche mit Hünfeldener Bürgern zeigten aber, dass diese sich zum großen Teil selbst informieren.

Somit rechnen die Vertrauenspersonen mit einem klaren „Ja“ der Hünfeldener beim Bürgerentscheid am 14.11.. Die Fragestellung ist zwar schwierig („Sind Sie dafür, dass der Beschluss der Gemeindevertretung ... aufgehoben wird?“) aber aus gesetzlichen Gründen nicht anders formulierbar. Die Vertrauenspersonen werden unterstützt von der im Verein Keine Windkraft im Wald von Hünfelden und Hünstetten e.V. aufgegangenen Bürgerinitiative. Der offene Brief ist im Wortlaut nachzulesen auf der Webseite der BI [www.keine-windkraft-im-wald.de](http://www.keine-windkraft-im-wald.de).